

Stadtratssitzung vom 7. Mai 2013

Bericht Nr. 8/2013

Schlossmuseum Thun: Mieterspezifischer Ausbau im Parterre des Neuen Schlosses; Neupositionierung des Schlossmuseums

Bewilligung eines Verpflichtungskredites von CHF 650'000 für bauliche Investitionen

1. Ausgangslage

In den vergangenen Jahren hat sich das Schlossmuseum Thun, das städtebaulich bedeutende Wahrzeichen und historische Gedächtnis der Stadt Thun, zu einer festen Institution in der Kulturlandschaft der Region entwickelt. Die bislang unzureichende und veraltete Infrastruktur steht jedoch in keinem Verhältnis zur grossen Anzahl Besucher/innen (40'000 bis 50'000 pro Jahr) und der Attraktivität des Ortes. Allerdings vermag das Museum heute den Ansprüchen eines zeitgemässen Betriebs nicht mehr zu genügen.

Seit 1993 wird das über hundertjährige Schlossmuseum von einer Stiftung getragen. Die Räume im Donjon, wo das Museum auf vier Geschossen einzelne Themen der Stadtgeschichte zeigt, sind nicht beheizt. Für Wechsausstellungen musste jeweils im Sommerhalbjahr der schwer zugängliche Dachboden oder der Rittersaal (beide mit Aussenklima) genutzt werden.

Die Stadt Thun hat den Donjon zusammen mit den die Kernburg umgebenden Gebäuden im Jahr 2006 vom Kanton Bern erworben. Das Neue Schloss (ehemaliges Gerichtsgebäude), das alte Gefängnis, das ehemalige Regierungsstatthalteramt und das sogenannte Abzugshaus sind Ende 2010 im Baurecht an den Investor Hans-Ulrich Müller (Schlossberg Thun AG) abgegeben worden (Laufzeit bis Ende 2090). Die Veränderungen der Besitzverhältnisse wie auch die baulichen und betrieblichen Veränderungen auf dem Schlossbergareal ergaben für die Stiftung Schlossmuseum Thun die einmalige Chance, die räumlichen und betrieblichen Bedürfnisse des Schlossmuseums zu klären und die Ausstellungsbedingungen zu verbessern. Als Grundlage dafür erarbeitete sie eine Strategie. Diese hat der Gemeinderat im Dezember 2010 zur Kenntnis genommen. Er begrüsst im Grundsatz die darin aufgeführten Massnahmen, die Institution den heutigen Bedürfnissen des Publikums und den modernen Anforderungen an historische Museen anzupassen. Der Inhalt der Strategie floss schliesslich in das neue Betriebskonzept für das Schlossmuseum ein.

Gemäss den vom Gemeinderat genehmigten Ergebnissen eines Workshop-Verfahrens zur künftigen Nutzung des Schlossberges im Jahr 2011 ist die Erweiterung des Schlossmuseums in den ehemaligen Gerichtsräumlichkeiten ein Kernelement der Neunutzung.

Die "Unterstützung der Trägerschaft (Stiftung) zur Mängelbehebung und Weiterentwicklung des Schlossmuseums Thun im Rahmen der Umnutzung der Schlossbergliegenschaften (durch Investor im Baurecht)" entspricht zudem den Legislaturzielen 2011 bis 2014. Aufgeführt ist sie unter dem Ziel Nr. 8 im Zusammenhang mit der geplanten und beschlossenen Parkieranlage im Schlossberg. Diese dient nicht nur der weiteren Vervollständigung des Parkhausrings, sondern – zusammen mit den flankierenden Massnahmen – auch der Weiterentwicklung des Schlossmuseums.

2. Ein zeitgemässes historisches Museum für die Stadt Thun

Um einer erfolgreichen Neupositionierung des Schlossmuseums Thun gerecht zu werden, sind angesichts der fehlenden Infrastruktur zusätzliche Räumlichkeiten im Neuen Schloss dringend notwendig. Dort werden ein Empfangsbereich mit Kasse, ein kleiner Museums-Shop, Garderoben und Schliessfächer, ein

Ausstellungsraum für Wechselausstellungen, ein Büroraum mit Archiv- und Besprechungsraum sowie ein kleiner Technikraum realisiert.

Das neue Betriebskonzept verfolgt unter anderem das Ziel, mit Wechselausstellungen im Neuen Schloss spezifisch lokal und regional relevante Themen aufzugreifen. Dieses Angebot ermöglicht, über die Dauerausstellungen hinaus weitere, sonst nicht ausstellbare Objekte zu zeigen - aus dem Fundus der Sammlung des Museums oder anderen Beständen - und so diese Themen zu vertiefen. Sonderausstellungen regen besonders die lokale Bevölkerung und Schulklassen zu einem wiederholten Besuch an und tragen damit zu einer grösseren Verbundenheit mit dem Museum bei.

Auch die gegenwärtige Dauerausstellung im Donjon bedarf einer Erneuerung, die sukzessive realisiert werden soll. So kann eine auf die heutigen Bedürfnisse zugeschnittene, vorbildliche und attraktive Ausstellung präsentiert werden. Der Donjon wird neu zum zentralen Ausstellungsobjekt des zukünftigen Museumsschlusses Thun. Um ihn dreht sich die ganze Inszenierung der neu konzipierten Dauerausstellung. In einem umfassenden Rundgang werden die inhaltlichen Schwerpunkte in vier Hauptbereichen präsentiert. Es sind dies: 1. Stadt Thun; 2. Religion; 3. Herrschaft und Macht; 4. Schloss Thun - Die Burg. Im Rittersaal werden auch künftig vom Schlossmuseum oder von Dritten organisierte kulturelle und gesellschaftliche Anlässe stattfinden, jedoch dient er nicht mehr gleichzeitig als Ausstellungssaal.

Anfang April 2013 entscheidet eine Fachjury, welches der drei zum Wettbewerb eingeladenen Szenografiebüros (Atelier oï [La Neuveville], Fabritastika [Brüttisellen] und Holzer Kobler [Zürich]) den Auftrag für die Neuinszenierung der Sammlungsausstellung erhält. Eine erste Etappe der Ausstellungserneuerung wird anlässlich der Eröffnung der Feierlichkeiten "750 Jahre Thuner Handfeste" im Frühling 2014 realisiert. Mit der Neuinszenierung der Ausstellung verbunden ist auch die neue Besucherführung (mit Ticketing-System) durch den Schlosshof ins Neue Schloss (Kasse), von da in den "Keller" des Donjons bis hinauf in den Dachstock und die Aussichtstürme - buchstäblich dem Höhepunkt der Ausstellung.

All diese Massnahmen und Neuerungen tragen dazu bei, dass das Schlossmuseum Thun zu einem attraktiven, modernen historischen Museum und einem lebendigen Treffpunkt und Ort der Wissensvermittlung für Thun und die Region wird.

3. Besitz- und Mietverhältnisse

Zwischen der Stadt Thun und der Schlossberg Thun AG besteht ein Baurechtsvertrag über die Schlossbergliegenschaften. Davon ausgeschlossen sind einzig der Donjon und der Schlosshof, welche im Alleineigentum der Stadt geblieben sind.

Die Räumlichkeiten, welche für die Erweiterung des Schlossmuseums benötigt werden, sind gemäss Baurechtsvertrag Eigentum des Investors (Baurechtnehmer) und werden von der Stadt Thun gemietet. Die Stiftung Schlossmuseum Thun mietet diese wiederum von der Stadt (Untermietvertrag). Die Räumlichkeiten wurden bis zum Umbau von der kantonalen Justizbehörde benutzt und müssen für die neue museale Nutzung umgebaut werden (mieterspezifischer Ausbau). Aus wirtschaftlicher Sicht und in Anbetracht, dass die Stiftung für den Ausbau nicht selber aufkommen kann (siehe Kapitel 4), ist die Eigenfinanzierung des Ausbaus für die Stadt Thun die finanziell bestmögliche Option.

4. Finanzielles

Die ursprüngliche Idee der Stiftung Schlossmuseum Thun, für die baulichen Massnahmen im Neuen Schloss von der Stadt Thun ein Darlehen aufzunehmen, hat sich unter anderem aufgrund der negativen Ergebnisse einer Konsultation in den Gemeinden der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) zerschlagen: Folglich kann nicht mit einer Erhöhung der Beiträge um insgesamt CHF 250'000 (solidarisch finanziert durch Stadt Thun, Regionalen Kulturkonferenz [RKK] und Kanton Bern) ab dem Jahr 2014 gerechnet werden. Dies führt dazu, dass der Gemeinderat für die Realisierung des mieterspezifischen Ausbaus im Parterre des Neuen Schlosses einen Verpflichtungskredit beantragt.

4.1 Kosten

Die mieterspezifischen Ausbaubedürfnisse des Schlossmuseums werden auf total CHF 650'000 geschätzt (CHF 600'000 für Sanierung und Ausbau im Parterre des Neuen Schlosses und CHF 50'000 für die Bauherrenvertretung zwecks Kontrolle der Ausführung durch externen Planer; Kostengenauigkeit von +/- 15 %).

Die Ausstattung und Möblierung der Räumlichkeiten im Neuen Schloss, die baulichen Massnahmen für die geplante Ausstellungserneuerung im Donjon sowie die neue Besucherführung (inkl. Ticketing-System) via Neues Schloss in den Keller des Donjons, sind Sache der Stiftung Schlossmuseum Thun (d.h. der Mieterin), da sie ihren spezifischen Bedürfnissen dienen. Diese Massnahmen werden durch Eigenmittel der Stiftung Schlossmuseum Thun und Drittmittel (Sponsorengelder) finanziert.

4.2 Folgekosten

Die jährlichen Folgekosten betragen (voraussichtlich ab 2014):

	Betrag (CHF)
Jährliche Miete Neues Schloss	wird durch Stiftung Schlossmuseum bezahlt
Kalkulatorische Abschreibungen nach HRM2 (Nutzungsdauer 33 Jahre): - Neues Schloss: Sanierung und Ausbau (CHF 650'000) ->, d.h. jährliche Abschreibung CHF 19'697	19'700.-
Kalkulatorische Zinsen: 5 % auf der Hälfte des Verpflichtungskredits	16'250.-
Zusätzliche Betriebskosten	derzeit offen 1)
Total Folgekosten (voraussichtlich ab 2014)	35'950.-

1) Wichtiger Hinweis: Es ist möglich, dass dem Stadtrat zu einem späteren Zeitpunkt eine Erhöhung des städtischen Betriebsbeitrags von gegenwärtig CHF 124'200 pro Jahr unterbreitet werden muss. Es steht aber fest, dass die Stadt Thun aus grundsätzlichen Überlegungen weder die abgelehnten erhöhten Beiträge der Gemeinden der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) noch den ebenfalls wegfallenden Kantonsbeitrag kompensieren kann. Für eine allfällige jährliche Erhöhung des städtischen Betriebsbeitrags an die Stiftung Schlossmuseum Thun sind weder im Voranschlag 2013 noch im Aufgaben- und Finanzplan 2013 bis 2016 zusätzliche finanzielle Mittel eingestellt.

4.3 Finanzierung

Die Finanzierung der Ausgaben von CHF 650'000 erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung aus vorhandenen und zu beschaffenden Mitteln. Die Höhe der Beiträge der Kantonalen Denkmalpflege ist zurzeit noch nicht bezifferbar.

4.4 Finanzielle Tragbarkeit

Im Aufgaben- und Finanzplan 2013 bis 2016 sind für das Projekt "Schlossmuseum: Sanierung und Umbau im Parterre Neues Schloss" CHF 550'000 (CHF 400'000 Baulicher Unterhalt und CHF 150'000 Investitionen Verwaltungsvermögen) enthalten. Die Differenz zu den im vorliegenden Stadtratsbericht ausgewiesenen Kosten von CHF 650'000 im Umfang von CHF 100'000 wird anlässlich der Aktualisierung im Aufgaben- und Finanzplan 2014 bis 2017 berücksichtigt.

5. Verantwortlichkeiten und Organisation beim Ausbau im Neuen Schloss

Es ist vorgesehen, vorbehaltlich der Kreditgenehmigung durch den Stadtrat, dass der Umbau von der Stadt (Bauherrin) in Auftrag gegeben wird. Die Ausführung erfolgt durch die Firma Hofschneider Architektur und Planung (Muri b. Bern), die für den gesamten Umbau des Neuen Schlosses verantwortlich ist.

Es ist zu beachten, dass auf dem Schlossberg verschiedene Investoren, Architekten und Bauherren auf engstem Raum gleichzeitig tätig sind. Im Laufe des Jahres 2013 werden mehrere Baustellen den Platz belegen (Hotel/Restaurant, KMU-Schulung, Wohnungen, Kindertagesstätte, Museumserweiterung). Daher ist es wichtig, dass auch für dieses Projekt die Rollen und Verantwortlichkeiten klar geregelt und definiert werden und auch, dass die Schnittstellen minimiert sind. Ein Schema der verschiedenen Projektorganisationen ist in der Beilage "Mieterspezifischer Ausbau Schlossmuseum Thun - Neue Räume im Parterre des Neuen Schlosses" ersichtlich.

6. Zeitplan

Die Umbauarbeiten der Schlossberg Thun AG sind im Gang. Idealerweise sind die Räume im Neuen Schloss bis Mitte März 2014 anlässlich der Eröffnung der Feierlichkeiten "750 Jahre Thuner Handfeste" - ausgebaut und eine erste Etappe der Ausstellungserneuerung im Donjon ist realisiert.

Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen wird Zustimmung beantragt zu folgendem

Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat von Thun, gestützt auf Artikel 40 lit. a Stadtverfassung und nach Kenntnisnahme vom gemeinderätlichen Bericht vom 4. April 2012, beschliesst:

1. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von CHF 650'000 als neue Ausgabe zu Lasten Investitionsrechnung, Verpflichtungskredit Nr. 503/3810.001.0 (Bestandesrechnungs-Konto Nr. 1143.20.01), für den mieterspezifischen Ausbau im Parterre des Neuen Schlosses.
2. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

Thun, 4. April 2013

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller

Beilagen

1. Präsentation "Mieterspezifischer Ausbau Schlossmuseum Thun - Neue Räume im Parterre des Neuen Schlosses".
2. Medienmitteilung vom 21. März 2013